

Aus dem Gemeinderat vom 20.01.2009

Sportstättenplanung – eine unendliche Forbacher Geschichte

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Thema „Sportstättenplanung“ begleitete die Geschichte der Gemeinde Forbach schon ein halbes Jahrhundert lang. Während nach dem Kriege in vielen Gemeinden neue moderne Sportstätten entstanden, konnte Forbach auf Übungsstätten im Freien und in der Halle zurückgreifen, wie sie in vielen Gemeinden noch nicht vorhanden waren. Dies und die räumliche Enge führten dazu, dass Forbach über viele Jahrzehnte hinweg keine den Bedürfnissen der Sportvereine angepassten Angebote bieten konnte. Leichtathletische Anlagen, Handball- und Fußballplätze, waren in Forbach, Gausbach, Bermersbach und Langenbrand zwar vorhanden, aber entsprachen nie den sportlichen Anforderungen. Auch die zahlenmäßig reichlich vorhandenen Fest- und Sporthallen, die aus der Vergangenheit vorhanden waren oder neu geschaffen wurden, entsprachen und entsprechen nicht den gestellten Anforderungen im Hallensportbereich, insbesondere nicht denen der Fuß- und Handballer. Zudem entwickelte sich das Vereinsangebot und die vorhandenen Hallenstunden reichten in der Gesamtgemeinde nicht mehr aus. Seit vielen Jahrzehnten besteht in Forbach der Wunsch, Sportplätze und Hallen zu schaffen, die den Wünschen und Bedürfnissen der aktiven und erfolgreichen Forbacher Sportvereine gerecht werden.

Als ich dieses Thema vor nunmehr zehn Jahren aufgegriffen habe, hätte ich nie daran gedacht, dass ein Jahrzehnt vergeht, ohne dass konkrete Baumaßnahmen beginnen.

Zusammen mit dem Gemeinderat sind wir das Thema mutig angegangen. Eine intensive kommunalpolitische Diskussion unter Beteiligung der Bürgerschaft und der Vereine setzte ein und das Ergebnis war eindeutig: Forbach soll einen Sportstättenbau auf den Weg bringen, der zukunftsweisend und umfassend ist.

Dies wurde in der Ausweisung von Sportflächen im „Birket“ gesehen. Die Verbesserung am Bestand wurde als zweitbeste Lösung gewertet und zurückgestellt. Es folgte eine intensive Auseinandersetzung mit den Fachbehörden, bis letztendlich 2005 der Flächennutzungsplan rechtskräftig war, die Grundlage für die Sportstättenplanung im „Birket“.

Danach setzte die Bebauungsplanung und der Grunderwerb ein. Aus bekannten Gründen, der freiwillige Grunderwerb scheiterte, und mit Blick auf die veränderten Situationen (Geburtenrückgang, Weltwirtschaftskrise, etc.) verlies der Gemeinderat seine bisherige Haltung und forderte Alternativplanungen, nämlich Verbesserungen im Bestand.

Diese Planungen wurden in der jüngsten Gemeinderatssitzung einstimmig auf den Weg gebracht. Untersucht wird der Ausbau von leichtathletischen Anlagen beim Sportplatz Bermersbach, damit würde dort automatisch auch ein Rasenspielfeld für Fußballer entstehen, und der Ausbau des Eulenfelsenplatzes (Kunstrasen und Zufahrtsverbesserung). Im Bereich der Hallensituation wird der Umbau der Schulturnhalle in eine dreiteilbare Sporthalle untersucht. Alle weiteren Planungsvorschläge wurden derzeit verworfen aus Kosten- und planungsrechtlichen Gründen.

Die Ergebnisse dieser Planung werden bis zum Frühsommer 2009 erwartet. Danach muss der Gemeinderat das weitere Vorgehen festlegen.

Entweder kehrt man zur bisherigen Planung im „Birket“ zurück, man realisiert die untersuchten Alternativplanungen, oder man geht in eine weitere Planungsphase. Spannende Wochen stehen uns bevor.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wenn Alternativplanungen gefordert werden, so ist dies das gute Recht und die Pflicht des Gemeinderates, denn jeder sucht nach den besten Lösungen für die Gemeinde.

Ich bitte sehr darum, dass man Wertungen und Meinungen zumindest solange zurückhält, bis Daten und Fakten vorliegen.

Wir sollten die Planungsphase jetzt nutzen, um unsere Kräfte zu bündeln. Alle Verantwortlichen müssen an der Planung mitarbeiten, damit Antworten auf alle Fragen gegeben werden und am Ende die richtige Entscheidung zur Verbesserung der Sportstättensituation in Forbach herauskommt.

Ihr
Kuno Kußmann
Bürgermeister

Einwandfreie Kassenführung

Jährlich einmal wird die Gemeindekasse unvermutet geprüft. Zustimmung nahm der Gemeinderat den jüngsten Prüfungsbericht entgegen. Gemeindegamnerer Thomas Spinner hatte Mitte Dezember die Kassenprüfung durchgeführt. Neben der Gemeindekasse im Rathaus wurden auch die Kassengeschäfte auf den Ortsverwaltungen und in der Schule überprüft.

Das Ergebnis der Prüfung kann sich sehen lassen. Der Kassenbestand stimmt mit dem Sollbestand überein. Der Zahlungsverkehr wird ordnungsgemäß abgewickelt. Die Einnahmen werden rechtzeitig eingezogen und die Ausgaben zeitgerecht geleistet. Die erforderlichen Belege sind vorhanden, die Kassensicherheit besteht und die Kassengeschäfte werden ordnungsgemäß erledigt. Für die ordentliche Kassenarbeit erhielt die Gemeindegamnerleiterin Claudia Philipp Lob und Anerkennung.

Gemeindegamnerausschuss bestellt – Wahlhelfer werden gesucht

Am 07.06.2009 sind in Baden-Württemberg neben der Europawahl auch Kommunalwahlen. Die Kreisräte, Gemeinderäte und Ortschaftsräte sind für fünf Jahre neu zu wählen.

Bereits jetzt beschäftigt sich der Gemeinderat mit diesen Wahlen und bestellte den Gemeindegamnerausschuss. Vorsitzender des Gemeindegamnerausschusses ist Jutta Gernsbeck, ihr Stellvertreter ist Theo Schneider. Dem Gemeindegamnerausschuss gehören zudem Klaus Mahler (1. Beisitzer) und Walter Bitterwolf (2. Beisitzer) an. Ihre Stellvertreter sind Kurt Merkel und Klaus Wunsch. Joachim Vogt ist Schriftführer im Gemeindegamnerausschuss und Thomas Hudeczek Schriftführer im Briefwahlvorstand.

Während der Gemeindegamnerausschuss bereits bestellt ist, sucht die Gemeinde noch Wahlhelfer. Für die Abhaltung der Wahl und die Auszählung der Stimmen werden in den sieben Wahllokalen der Gemeinde noch 50 Wahlhelfer gesucht. Wer sich für dieses interessante Ehrenamt zur Verfügung stellen will und am Wahlsonntag die notwendige Zeit mitbringt, kann sich im Bürgerbüro der Gemeinde melden.